

**Planung**

Aufstellung des Vorhabenbezogenen  
Bebauungsplanes Nr. 1115 V- Park-  
straße / Erbschlö in Wuppertal

**Maßnahmenblatt****Externer Ausgleich**

Lage der Maßnahme:

Gemarkung Wuppertal

Am Kastenbergr

**Eingriff****Beschreibung:****Verlust von Magergrünland und mageren, trockenen Säumen**

Durch die Bebauung, Straßen und Zuwegungen im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1115 V werden waldbegleitende, magere, trockene Säumen, sowie Magergrünland unterschiedlicher Ausprägung überplant. Hierdurch gehen u.a. Nahrungshabitate für im Vorhabensraum nachgewiesene, planungsrelevante Arten wie (Avifauna, Fledertiere) verloren. Ferner sind vom Verlust Brut- und Nahrungshabitate besonders geschützter Arten wie Waldeidechse und Ringelnatter sowie grauer Sandbiene betroffen (vollständige Übersicht vgl. Fachgutachten zur Darstellung biotischer Bestandteile zur Erstellung eines Umweltberichtes der Biologischen Station Mittlere Wupper).

**Eingriffsumfang:** 0,2 ha Verlust  
trockener Säume, s.a. Nr. 3 u. 15; Grün-  
landverlust vgl. Maßnahmengruppe 1

Naturraum 355 – Bergisches Land

**Maßnahme** Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme (Maßnahmenkarte)  
**4b**

**Beschreibung:****Reaktivierung Zwergstrauchheide durch Beweidung****Zielsetzung:**

Der östlich des Vorhabensraumes am Kastenbergr gelegene Komplex aus Zwergstrauchheide (§ 62-Biotop GB-4708-0107, 2678 m<sup>2</sup>) und Magergrünland kann durch angepasste extensive Hüteschafhaltung sowie regelmäßige Entkusselung deutlich aufgewertet werden (Erhalt von Rohbodenflächen, Entwicklung von Zwergstrauchheidebeständen, Erhöhung der wertgebenden Magerkeitszeiger) sowie offen gehalten werden und als Nahrungshabitat für planungsrelevante Vogelarten (Grünspecht, Waldkauz) aufgewertet werden.

**Vorwert der Fläche:**

Zwergstrauchheide und Magergrünland

**Durchführung:****Erstpflege:**

Eine Erstpflege der Zwergstrauchheide hat bereits durch das Entfernen des Gehölzaufwuchses (Entkusseln) stattgefunden.

**Dauerpflege:**

Extensive Weidenutzung mit maximal 2 GVE / ha

Zweimalige Beweidung durch Hüteschafhaltung (Beweidungszeitraum, -dauer und -intensität sind jährlich mit der zuständigen Koordinierungsstelle abzustimmen)

Entkusseln der gesamten Fläche von Gehölzaufwuchs alle 3 – 5 Jahre

**Ganzjährig:**

Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutzmittel,

Verzicht auf Nachsaat und Pflegeumbruch

Nachmahd mit Austrag des Mahdgutes in rotierenden Flächenabschnitten nach jährlicher Abstimmung mit der zuständigen Koordinierungsstelle möglich

Flächenkontrolle im Rahmen von zwei jährlichen Begehungen, Protokollierung, Erstellung eines jährlichen Maßnahmenplanes und Abstimmung mit dem Schäfer durch eine zu benennende naturschutzfachliche Koordinierungsstelle

**Hinweise für die Unterhaltungspflege:**

-

**Weitere relevante Kompensationswirkungen:**

Boden

Wasser

Landschaft

**Flächengröße:** 0,51 ha